

TAMACH

תמך



Tamach, die psychosoziale Beratungsstelle für Holocaust-Überlebende und ihre Angehörigen in der Schweiz

Informationen und Anmeldung

Tamach

**Postfach 1501
8021 Zürich**

Tel. +41 44 202 56 58

Fax +41 71 244 29 35

Web: www.tamach.org

Email: info@tamach.org

** Die Räumlichkeiten von Tamach befinden sich im Jahr 2010 (aufgrund der Renovierung der ICZ) vorübergehend in der Jüdischen Liberalen Gemeinde „Or Chadash“ an der Hallwylstrasse 78, 8004 Zürich. Post bitte nur an die obige Postfachadresse.

Kontakt direkt zu den Mitarbeiterinnen:

Dr. phil. Revital Ludewig

Psychologin FSP

Tel. +41 71 244 30 58

Miriam Victory Spiegel

M.S.W.

Tel. +41 44 253 17 47

Vorstand:

Dr. Uriel Gast, Prof. Dr. Ekkehard Stegemann und Judith de Beer

Patronatskomitee:

Dr. iur. Margrith Bigler-Eggenberger, Dr. Rolf Bloch, Dr. med. Conrad Frey, Josef Estermann, Prof. Heinz-Stefan Herzka, lic. Iur. Annegret Katzenstein, François Loeb, Dr. Lily Nabholz, Prof. Jacques Picard, Dr. Ellen Ringier, Werner Rom, Dr. iur. Vera Rottenberg-Liatowitsch.

Vereinskonto Tamach:

Postcheckkonto 87-54230-4

Jahresprogramm 2010 – Angebote von *Tamach*

Die psychosoziale Beratungsstelle für Holocaust-Überlebende und ihre Angehörigen in der Schweiz, *Tamach*, unterstützt Holocaust-Überlebende, die die Verfolgung entweder als Flüchtling, im Versteck oder im Lager überlebt haben, sowie Menschen, die Familienangehörige während der Shoah verloren haben. Kinder und EhepartnerInnen von Holocaust-Überlebenden waren und sind von der Shoah in verschiedenen Formen betroffen und gehören ebenfalls zu den Zielgruppen, die von *Tamach* unterstützt werden. Zu den Aufgaben von *Tamach* gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Shoah in Form von Vorträgen, Gedenkveranstaltungen, pädagogischer Arbeit, Lehrveranstaltungen und Weiterbildungen für Fachpersonal (PsychologInnen, ÄrztInnen, Pflegepersonal, LehrerInnen).

Erste Generation: Für Überlebende der Shoah bietet *Tamach*

- Einzelberatungen, Paar- und Familienberatungen, Diskussionsgruppen und telefonische Beratung.
- „**Zeugnis ablegen**“ für Holocaust-Überlebende: Dokumentation der eigenen Lebensgeschichte mit Hilfe von Ton- und Video-Aufnahmen. *Tamach* hilft auch Personen, die Angehörige während des Holocaust verloren haben, die Geschichte und Namen ihrer Verwandten in Yad-Vashem zu dokumentieren ("The Hall of Names").

Child Survivors: Die Child Survivors als die jüngste Gruppe der *Shoah*-Überlebenden (geb. zwischen 1929 und 1945) haben sowohl mit der ersten als auch der zweiten Generation Gemeinsamkeiten. Für Menschen die den Holocaust als Kinder überlebt haben, bietet *Tamach*

- Einzel- und Gruppenberatungen an. Zudem gibt es therapeutische Schreibwerkstätten.

Zweite Generation: Für die Kinder von Überlebenden bietet *Tamach*

- Einzelberatungen, Paar- und Familienberatungen, Workshops und monatliche Gruppentreffen.
- Kinder von *Shoah*-Überlebenden sind Teil einer Scharniergeneration, die oft zwischen ihren traumatisierten Eltern und ihren möglichst zu verschonenden Kindern leben. Dies stellt grosse psychische Herausforderungen an sie. In Einzelgesprächen und in der Gruppe sind neue Erfahrungen von Trauer und Lebensfreude, sowie Verständnis für die eigene Situation möglich.

Dritte Generation: für Enkelkinder von Shoah-Überlebenden, die sich mit ihrer Familiengeschichte und ihrer eigenen Betroffenheit durch die Shoah auseinandersetzen, bietet *Tamach*

- Beratungen an. Weitere Angebote auf Nachfrage.

Pädagogische Arbeit im Bereich Holocaust-Education

- Weiterbildungen für LehrerInnen
- Lehrmittel zu den Themen „Holocaust“ und „Erziehung zur Toleranz“
- Begegnung mit Zeitzeugen in der Schule und Begleitung von Matura- und Diplomarbeiten
- Verleihung des Dr. Bigler / Bergheimerpreises am 27. Januar 2010 an die Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust. 16.00 Uhr Vortrag des Holocaust-Überlebenden Léon Reich (ideal für Schüler) und 18.30 Uhr Preisverleihung. Mehr Informationen auf www.biglerpreis.ch

Berufliche Weiterbildung/Fachliche Vorträge:

- *Tamach* engagiert sich in der Fortbildung von Fachpersonen (ÄrztInnen, PsychologInnen, Pflegepersonal), die mit den Spätfolgen der Shoah oder anderer Traumata in ihrem beruflichen Alltag konfrontiert sind und organisiert Lesungen und Fachvorträge im Zusammenhang mit dem Thema der Shoah.
- „**Trauma und Psychologie: Psychotraumatologie zwischen Seelenmord und Bewältigung.**“ Seminar für PsychologiestudentInnen und zukünftige SeelsorgerInnen an der Universität Basel. Leitung: Dr. phil.Revital Ludewig, Psychologin FSP und Miriam Victory Spiegel, M.S.W. Herbstsemester 2010, Basel.

Weitere Veranstaltungen und Angebote werden fortlaufend auf www.tamach.org und www.biglerpreis.ch publiziert.